

Handlungsleitfaden für PSG Ansprechpersonen im DSQV

Deutscher Squash Verband e.V.



Stand: Oktober 2023

Als Ansprechperson für Prävention interpersonaler Gewalt im Deutschen Squash Verband e.V. und seinen angeschlossenen Landesverbänden bist du häufig der erste Kontakt, der mit der betroffenen Person oder einer aufmerksamen Person aus dem Umfeld der*des Betroffenen spricht. Ein koordiniertes und abgestimmtes Vorgehen bei Vorfällen gibt allen Beteiligten Handlungssicherheiten und soll in diesem Handlungsleitfaden abgebildet werden. Natürlich ist trotzdem jeder Fall individuell zu betrachten.

Hinweis: Du bist mit diesen Fällen nicht allein. Auch du kannst dich an eine externe Beratung bzw. eine InsoFa (Insoweit erfahrene Fachkraft) oder die Ansprechpersonen der weiteren Landesverbände oder die Ansprechperson des DSQV zur kollegialen Fallberatung wenden.

Hilfetelefon sexueller Missbrauch (N.I.N.A.): 0800 22 55 530 oder per E-Mail unter mail@ninainfo.de.

Ansprechperson beim DSQV:

Christian Oswald Mobil: +49 151 124 772 48 E-Mail: christian.oswald@dsqv.de

Das Auftreten interpersonaler Gewalt führt immer zu Unsicherheiten bei allen Beteiligten. Im Folgenden findest du eine erste Checkliste, die dich dabei unterstützen kann, Gespräche mit betroffenen Personen oder Dritten zu diesem Thema zu führen.

1. Bewahre Ruhe und atme tief durch.
2. Schaffe eine vertrauensvolle Atmosphäre deinem*deiner Gesprächspartner*in gegenüber. Lass dir jedoch kein Vertraulichkeitsversprechen abnehmen.
3. Notiere dir alle Informationen.
4. Prüfe, ob Gefahr im Verzug ist und dringender Handlungsbedarf besteht.
5. Bleib nicht allein, sondern bespreche dich im Team.
6. Teile deinem*deiner Gesprächspartner*in deine weitere Vorgehensweise transparent mit.

Verdachtsmeldung durch eine dritte Person

Häufig sind es nicht die Betroffenen selbst, die sich bei dir melden, sondern weitere Funktionsträger*innen wie Vereinsvorsitzende, Trainer*in, Richter*in oder besorgte Eltern. Um dauerhaft eine Kultur des Hinsehens und des Handelns zu stärken ist jede aufmerksame Person wertvoll. Bestärke die anrufende Person also, dass ein Anruf bei dir richtig und wichtig war. Häufig ist auch die Verdachtsmeldung durch dritte Personen mit vielen Unsicherheiten und Emotionen verbunden. Sei empathisch und trotzdem sachlich neutral.

1. Sachverhalt klären

Um die Verdachtsmeldung richtig einzuordnen, kläre zunächst den Sachverhalt und halte diesen mit Hilfe von Notizen schriftlich fest.

Hierbei können folgende Fragestellungen helfen:

- Was ist die Erwartung des*der Anrufers*in? Warum ruft die Person bei dir an?
- Was ist passiert?
- Besteht aktuell eine Gefahr?
- Wann ist es passiert? Wie häufig?
- Wer ist beteiligt? Wer ist die hilfeschuchende Person, wer ist der*die Beschuldigte? In welchem Verhältnis stehen die beiden zueinander?
- Welche Position oder Funktion hat der*die Beschuldigte im System?
- Welche Position hat der Anrufer*in?
- Gibt es weitere Betroffene?
- Wer weiß Bescheid?
- Wie wurde bereits gehandelt?

2. Gemeinsames Besprechen des weiteren Vorgehens:

Im nächsten Schritt sollte im gemeinsamen Gespräch das weitere Vorgehen besprochen werden. Sollte dir hierzu Informationen oder Expertise fehlen, kommuniziere das offen und vereinbare ggf. ein weiteres Gespräch.

- Externe Anlaufstellen für die Betroffenen benennen: Psychologische, rechtliche und polizeiliche Hilfe kannst du u.a. unter folgendem Link finden: <https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/hilfe-finden>
- Ggf. externe Anlaufstelle für die anrufende Person benennen
- Ankündigung, dass geprüft wird, ob verbandsrechtliche Schritte eingeleitet werden können
- Möglichkeiten vor Ort überdenken: Kann auf Grundlage der Satzung des Vereins gehandelt werden? Sollte ein Hausverbot ausgesprochen werden? Können unterschiedliche Anwesenheitszeiten für Betroffene und Beschuldigte eingerichtet werden?
- Wer muss informiert werden?
- Müssen Personen oder Institutionen von bestimmten Schritten überzeugt werden? Wer kann dabei welche Aufgaben übernehmen?

- Kann eine aktive Präventionsmaßnahme vor Ort helfen?

3. Verbindliche Festlegung eines Folgekontakts

Dieses Telefonat sollte auf keinen Fall ohne konkreten weiteren Plan enden. Falls du dich zunächst im Verband besprechen möchtest/ musst, kommuniziere das offen und vereinbare einen neuen Telefontermin. Vereinbare in jedem Fall, wann und in welcher Form der*die Anrufende ein Feedback erhält, wenn noch Punkte offenbleiben.

Verdachtsmeldung durch eine betroffene Person

Wenn eine betroffene Person sich selbst an dich wendet, ist das mit viel Mut und Vertrauen verbunden. Sei dir dessen während des gesamten Gesprächs bewusst. Versuche Störgeräusche zu vermeiden, schließe die Tür und schaffe einen vertraulichen Rahmen.

1. Schaffung einer vertrauensvollen Gesprächsgrundlage

Folgende Hinweise können dir bei dem Schaffen einer vertrauensvollen Gesprächsgrundlage helfen:

- Bestärke die anrufende Person vorab für ihren Anruf und das entgegengebrachte Vertrauen. „Sie sind bei mir richtig!“
- Biete dem*der Anrufer*in die Möglichkeit ihren*seinen Namen zu nennen oder anonym zu bleiben. Frage ab, ob das Gespräch per Du oder per Sie geführt werden soll.
- Finde frühzeitig die Motivation des*der Anrufers*in heraus, um das Gespräch besser steuern zu können.
- Gebe zu Beginn den Hinweis, dass das Gespräch jederzeit unterbrochen werden kann, wenn es dem*der Anrufer*in zu viel wird.
- Falls du selbst gerade das Gespräch nicht in einer vertrauensvollen Atmosphäre führen kannst, sprich das offen an und versuche einen alternativen Telefontermin zu vereinbaren.
- Sichere Vertraulichkeit zu, gebe aber direkt bekannt, dass du mit den erhaltenen Informationen nicht allein weiterarbeiten kannst und je nach Sachlage weitere Personen mit einbeziehen musst.
- Frage ggf. ab, ob der*die Anrufer*in lieber von sich aus erzählen möchte, oder du Fragen stellen sollst.

2. Sachverhalt klären

Um die Verdachtsmeldung richtig einzuordnen, solltest du zunächst den Sachverhalt klären und mit Hilfe von Notizen schriftlich festhalten.

Hierbei können folgende Fragestellungen helfen:

- Was ist die Erwartung des*der Anrufers*in? Warum ruft er*sie bei dir an?
- Was ist passiert?
- Besteht aktuell eine Gefahr?
- Wann ist es passiert? Wie häufig?
- Wer ist beteiligt? Wer ist die hilfeschuchende Person? Wer ist der*die Beschuldigte? In welchem Verhältnis stehen die beiden zueinander?
- Welche Position oder Funktion hat der*die Beschuldigte im System?
- Gibt es weitere Betroffene?
- Wer weiß Bescheid?
- Wie wurde bereits gehandelt?
- Welche Unterstützung hat der*die Betroffene?

3. Gemeinsames Besprechen des weiteren Vorgehens

Im nächsten Schritt sollte im gemeinsamen Gespräch das weitere Vorgehen besprochen werden. Sollte dir hierzu Informationen oder Expertise fehlen, kommuniziere das offen und vereinbare ggf. ein weiteres Gespräch.

- Externe Anlaufstellen für die Betroffenen benennen: Psychologische, rechtliche und polizeiliche Hilfe kannst du u.a. unter folgendem Link finden: <https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/hilfe-finden>
- Ankündigung, dass geprüft wird, ob verbandsrechtliche Schritte eingeleitet werden können
- Ggf. Möglichkeiten vor Ort überdenken: Kann auf Grundlage der Satzung des Vereins gehandelt werden? Sollte ein Hausverbot ausgesprochen werden? Können unterschiedliche Anwesenheitszeiten für Betroffene und Beschuldigte eingerichtet werden? (Dieser Punkt kann u.U. im Erstgespräch noch gar nicht geklärt werden, es darf kein Druck aufgebaut werden.)
- Wer muss informiert werden (beispielsweise Vorstand des Vereins, Inhaber der Heimanlage, Landesverband)?
- Müssen Personen oder Institutionen von bestimmten Schritten überzeugt werden? Wer kann dabei welche Aufgaben übernehmen?
- Kann eine aktive Präventionsmaßnahme vor Ort helfen?

4. Verbindliche Festlegung eines Folgekontakts

Dieses Telefonat sollte auf keinen Fall ohne konkreten weiteren Plan enden. Falls du dich zunächst im Verband besprechen möchtest/ musst, kommuniziere das offen und vereinbare einen neuen Telefontermin. Häufig bringen Betroffene kein zweites Mal den Mut auf, den Verband zu kontaktieren, vereinbare daher ggf. einen Rückruf. Vereinbare in jedem Fall, wann und in welcher Form der*die Anrufende ein Feedback erhält, wenn noch Punkte offenbleiben.